

GOTT WAR EINST GANZ ALLEINE

1. GOTT war einst ganz alleine, es gab nur Stille, Ruh`.

So teilte er das Seine, schuf aus dem ICH das DU.

Auch wenn wir`s nicht begreifen: GOTT und der Mensch, sie sind eins.

Einst wird die Einsicht in uns reifen, wir brauchen kein Mein`s und Dein`s.

2. Denn wir sind alle Brüder und Schwestern aus gleicher Quell`.

Wir finden uns einst wieder dort, wo es warm ist und hell.

Auch wenn wir uns bekämpfen, bedrohen und hintergeh`n,
die Liebe wird Zwietracht dämpfen, wenn wir seine Ordnung seh`n.

Es gibt nichts zu beweisen, vor GOTT sind wir alle gleich.

Ein jeder ist auf Reisen zurück ins Himmelreich.

Es gäb` schon längst den Eden hier auf unserer Erd`,

wenn jeder schätzte jeden als einen Weggefähr`t.

3. GOTT wird am Ende siegen, denn das ist Jesu Mission:

wenn wir uns nicht belügen, entscheidend ist nicht Religion,
sondern im Geiste leben des, der den Lebenshauch einbläst,
wird Liebe uns erheben, die nie an Grenzen stößt.

4. Magst Du uns, GOTT, erinnern, Du, der Du die Welt erschufst,

mach uns zu den Gewinnern, wenn Du zur Liebe aufrufst,
durch Dein Band, das uns verbindet, das nie zerreißen wird,
durch Dein Wort, das verkündet, dass Liebe zu Dir führt.